

den Annahmen, nicht den Verbänden die Rechte juristischer Persönlichkeit verliehen worden sind. In nachträglicher Weise können die rechtsfähigen und geschäftlichen Förderung des Kleinvermögens bestimmten Beschränkungen nur dann, inwieweit diese erweitert und vermindert werden, wenn sie von den Innungsverbänden nicht nur angeregt, sondern von ihnen selbst begründet und von ihren Organen geleitet worden. Dies ist aber nur möglich, wenn die Verbände selbst die nötigen Einrichtungen sind, worin die der rechtlichen Persönlichkeit des Innungsverbandes bezüglich der Organisation des Geschäftswesens u. d. Erziehung und Leitung solcher Fachschulen und im Hinblick auf ihre Überwachung und praktischen Aufzucht und die über den Namen des Innungsverbandes hinausgehende Verantwortung des Innungsverbandes in den Innungsverbänden überlassen werden, dabei aber durch Subventionen aus öffentlichen Mitteln darauf bedacht zu nehmen sein, die föderale Wirksamkeit derselben auf eine möglichst weitestgehenden und allgemeinen Ausdehnung zu lassen. Dies ist nur möglich, wenn die Regierung als Begründer der Schulen nicht bloß Vereinigungen, wie es die Innungsverbände bei ihrer gegenwärtigen rechtlichen Lage nur sein können, sondern mit selbstständiger Verfügung auszustatten, und dadurch in sich selbst fester gealterte Verbände anzuschließen. Ein ähnliches Bedürfnis macht sich auf dem Gebiete der Justizstellen für den Handwerkerstand fühlbar. Eine besondere Unterstützung wird ferner beim Umfange der Innungsverbände, daß die Innungsverbände in der Beziehung der geschäftlichen Einrichtungen und in der Annahme eines eigenen Vermögens, was die Rechte der juristischen Persönlichkeit ihnen die Möglichkeit gewährt, ein nicht zu unterschätzendes Mittel zur Sicherung eines gleichmäßigen Fortschlusses finden können. In den einzelnen Innungen, namentlich der Schneider, ist die Bedeutung der Innungsverbände eines Zusammenrückens des Handwerkerstandes, wie er in den Innungsverbänden gewonnen ist, nicht so weit entwickelt wie in den intelligenteren Kreisen der Handwerker, in deren Verbänden sich naturgemäß die Pflege und Leitung des Handwerkerstandes befindet. Dem und daher noch weniger die Innungsverbände Anforderungen zu genügen und diejenigen Opfer zu bringen, welche die Berufsorgane in richtiger Erkenntnis der Bedeutung einer frühzeitigen Umgestaltung des gesamten Handwerks für erforderlich erachtet. Der heraus ausstehende Gedanke, daß bei jeder erhöhten Anforderung des Verbandes an die Einzelnmitglieder der letzteren aus dem Verbande auszuscheiden, wird am wirksamsten dadurch vorgebeugt werden, daß in dem Innungsverbande begründeten Einrichtungen und in dem von ihm angelegtem Vermögen ein materielles Mittel geschaffen wird, welches die Einkommensverluste der erlöschenden Organisationen an ihn zu stellen vermag. Einmal darf nicht übersehen werden, daß die Innungsverbände ihrem eigenen Wesen nach geeignet sind, die in der Innungsverbande begründete Sozialversicherungsgesetz in Bezug auf das Groß- und das mittlere Gewerbe zugeordnet ist, und daß es demnach den in der neueren sozialistischen Bewegung verfolgten Bestrebungen entspricht, wenn ihnen die rechtliche Anerkennung in der Weise der juristischen Persönlichkeit eingeräumt werden.

Die „Germania“ läßt sich aus Rom, 1. Februar, melden. „Mit der preussischen Reichspolitischen Vorgänge“ ist der Papst durchaus unzufrieden. Infolge derselben hat in katolischen Kreisen die pessimistische Stimmung sehr überhand genommen. Wie sagte doch der Defam. Lender von der katolischen Presse? Zu seinem tiefen Jammer und schmerzlichen Bedauern setzt sie sich so häufig mit der Wahrheit in Widerspruch. Das trifft auch in diesem Falle zu.

Die Verhandlungen der bairischen Kammer der Abgeordneten in den letzten Tagen hatten vorwiegend die Fragen des Kultus, der Unterweisung und der Eisenbahnen die auffällige Erregung, daß die Erörterungen auf diesen Gebieten leitend unter Ultramontanen diesmal einen weit weniger gereizten Charakter tragen als in früheren Jahren, erklärt sich zum Teil aus dem Umstande, daß die katholische Partei von der katholischen Seite wiederholt bekräftigt hat, daß von höherer geistlicher Stelle dem bairischen Ministerium sehr aufrichtige und freundliche Gesinnungen bezeugt worden sind, womit sich die Führer der bairischen Zentrumspartei noch nicht in so großen Widerspruch setzen. So schloß am 11. d. M. die zweite Sitzung der Kammer mit dem Beschlusse, die Angelegenheiten der Unterweisung und der Eisenbahnen in der zweiten Kammer zwar mit großer Majorität angenommen worden, wird aber von der Reichsversammlung sicherlich allgemein nicht so leicht erfolgreich werden. In den Ausschüßberatungen sind die Grundsätze der Unterweisung, namentlich die Seminare, wissenschaftliche Anstalten in manchen Punkten besprochen worden. Auch die Schulpflichtigen Anträge auf höhere Bewilligungen für Kunststudien und Arbeiterbildung gewisser Besonderen an öffentlichen Schulen in München, Hoftheater, Vinacolor, etc. sind abgelehnt worden. Anverweilend sind vorberühmten Säkularisierter Königin Luise's 11. mehrere Anforderungen für künftige Zwecke von Staat und Stadt in Aussicht genommen. Aufsehen erregt, wie der Berliner „Kat. Z.“ geschrieben hat, in der nächsten Nummer des „Burger Abendblattes“ veröffentlicht, ist endlich von dort deutlicher, aber doch auch noch spezifisch bairischer Seite stammender Artikel, worin über die in der Unterweisung und der Eisenbahnen Verwaltung vorzunehmenden Veränderungen die Verhältnisse an beiden Hochschulen geklärt werden und daß engere bairische Vaterland doch zunächst Berücksichtigung seiner befähigten Söhne verlangen könne. In der That ist nach der Meinung jenes Correspondenten mentalis' lobend auszusprechen, daß es einen gewöhnlichen Grund macht, daß dem heimlich bairische Element in gewissen säkularisierten bairischen Hochschulen eine so untergeordnete Rolle spielen zu sehen. We-

Sie wollten den Mann erwarten, der den Koffi r abholen solle, den Hausknecht aus irgend einer Wirtshaus, in der Sie eine neue Stelle gefunden hätte.“

„Ich werde mit Großheute überschüttet werden“, sagte das Mädchen zögernd.

„Sie sind ja gewöhnt und werden ihm die Antwort nicht schuldig bleiben“, erwiderte er ermutigend. „Mir liegt viel daran, daß die Weiden bis zu ihrer Verhaftung beobachtet werden, damit sie nicht im letzten Augenblick noch entweichen.“

„Wenn Sie das wollten, könnte ich sie nicht daran hindern.“

„Freilich nicht, aber Sie könnten ihnen folgen. Vor der That werden Sie einen Wolfzwecken finden, er schließt sich Ihnen an; sagen Sie ihm, was die Weiden vorhaben, er hat Befehl, sie auf dem Bahnhofs zu verhaften, sobald sie in den Zug einsteigen wollen. Ich würde selbst hingehen.“

„Er drängt das Mädchen hinaus; die Erregung in der er sich befand, gestattete es nicht, noch eine Frage an ihn zu richten.“

(Fortsetzung folgt.)

„schränkten Nationalismus und Hoff gegen die „Vorlichter“ soll damit natürlich nicht das Wort erbeten werden.“

In der Freitag-Sitzung des Landtages des Herzogthums Braunschweig stand die Vorlage über den während der Dauer der Regentschaft zu leistenden Eid auf der Tagesordnung. Der Abgeordnete Sallenient erfuhr das Staatsministerium, vorher erklären zu wollen, daß von denjenigen, welche die alte Erbhuldigung bereits geleistet haben, der neue Huldigungseid nur gefordert werden soll unter Vorbehalt der Verpflichtungen, welche ihnen durch Abweisung des Erbhuldigungseides auferlegt wurden. Da Staatsminister Graf v. Görtz-Briseberg erklärte, heute eine bestimmte Antwort hierauf nicht geben zu können, wurde auf Antrag Sallenient's die Beratung der Vorlage ausgesetzt.

Die Militärconvention zwischen Preußen und Braunschweig ist, wie wir schon meldeten, jetzt als abgeschlossen zu betrachten. Die Verlegung des 92. Regiments wird aber, wie die „Braunsch. Landesztg.“ schreibt, noch nicht sobald erfolgen können und zwar aus dem einfachen, von uns schon oben erwähnten Grunde, weil ein Garnisonswechsel im Casus-beraubt über nur unter ungünstigen Umständen vorzunehmen wird. Dilem Grundlätze entsprechend wird die Verlegung von Weh nach Braunschweig höchst wahrscheinlich zum April 1887 erfolgen. Das Regiment erhält preussische Uniform und untersteht seiner Garnison für 10. Bremerische weisse Regiments mit einem W. Namenszuge des hochseligen Herzogs in rother Farbe. Die Rapp's fallen fort und dafür wird der preussische Helm mit schwarzem Quarschilb getragen; die Musikinstrumente Schwarzlindes ist in der preussischen Armee nur den Garde- und Grenadier-Regimenten eigen. Die Offiziere behalten den Schwab. Die Offiziere des Herzoglichen Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 17 laiden die österreichische Waffe, eine die feindliche preussische Form und die Form des Korvettes wird verändert. Beim Infanterie-Regiment erhalten die Unteroffiziere die Grabbeisen der übrigen deutschen Truppenheile.

Zur Charakteristik der ultramontanen Presse liefert folgende Auslassung des „Konst. Ztbl.“ einen bemerkenswerten Beitrag:

„Biltingen, 27. Januar. Der „liberale“ „Schwarzwälder“ wohnt dem nach Heroldsheim verziehenden Herrn Warrer Schumler folgenden, ihn als Priester und Katholik bezeichnenden Nachsatz: „Schumler ist ein sehr schicklicher, getreuer und humaner und fröhlicher Seelensozialer, der zu müssen. Stets das Beste wollen, verstand er es, durch Wohlthaten und tatvolles Benehmen zu verbinden, daß der Same religiöser oder bürgerlicher Ziele nicht aufzuwachen konnte. Für die Ausübung seiner bürgerliche Vermehrung eifrigste Sorge und hat sich durch ihr, höhere Zeiten ein gutes Verdienst bei der höchsten Einnahmehaft gesichert.“

Dazu bemerkt die „Straßb. Post“: „Alo wenn man einem katolischen Priester nachtrifft, daß er ein humaner und friedliebender Seelensozialer gewesen, durch Wohlthaten und tatvolles Benehmen das Aufwachen des Samens religiöser oder bürgerlicher Ziele verhindert habe, so beleidigt man ihn als Priester und Katholik! Jeder Kommentar ist überflüssig.“

Die „Frankf. Zeitung“ ertheilt der Königin Victoria eine Krüge, weil sie i. Z. die Demission Gladstones' sofort telegraphisch angenommen, dagegen diesmal erst nach dreitägigem Zögern in die Demission Salisbury's gewilligt und so einen unnützen Zeitverlust verursacht“ habe. Eine bittere Satire, als diese — gelinde gesagt — taktlose Kritik, die der erste beste Journalist an der Königin eines ruhmreichen Reiches und der Erbin eines solchen Fürstentums ausübt, weil sie ihnen auf- oder abtretenden Ministern nicht schnell genug die Schüre öffnet, läßt sich nicht wohl denken. Das ist also die Hölle, welche die Doctrin des parlamentarischen Regimes, zu der sich, offen oder heimlich, unser ganzer Pressen und Liberalismus, bis tief in die Reihen der Rationalen liberalen hinein, bekennt, auch für unsere Hohenposten in petto häutet! An solchen Exempeln aus dem Leben aber muß man festhalten, wenn es sich wieder einmal darum handelt, die schöne Phrase von dem „über den Parteien stehenden Königthum“ auf seine wahre Bedeutung zurückzuführen.“

Ausland.

Frankreich. In parlamentarischen Kreisen verläutet, die äußerste Linke hatte den Antrag auf Ausweisung der Prinzen für inopportun und sei daher die Zurücknahme des Antrags wahrscheinlich.

Die Weizsack der Pariser Journale spricht sich gegen den Antrag auf Ausweisung der Prinzen aus. Die tabellarischen Blätter erklären demselben für ein gegen das Cabinet gerichtetes Manöver der D'pportunisten. Der „Temps“ sagt, der Antrag sei eine Ungeschicklichkeit, die eine gefährliche Diskussion herbeiführen würde. Die konservativen Blätter scheinen wegen des Antrags in keiner Weise beunruhigt.

Die Grundlagen für das neue Budget sind von dem Ministertratte noch gar nicht beschlossen, es entbehren deshalb auch die umfassenden Berichte über Finanzkombinationen, die seitens des Staatschazes vorbereitet wären, der tatsächlichen Begründung.

Nach Weidungen, wie e aus St. Quentin in Paris eingegangen sind, fanden selbstst am Donnerstag Abend in Folge einer Zusammenrottung von strikenden Arbeitern Aufstürzungen statt, zu deren Beilegung Gendarmen einmarschieren mußte. Doch sind die vergangene Nacht und der Freitag Vormittag ruhig verlaufen, gegen Mittag kamen aber neue Ausbreitungen der strikenden Arbeiter vor, indem dieselben die Fenster und Thüren in den Fabriken und Werkstätten zertrümmerten.

Balkan-Halbinsel. Die „Wiener „Polit. Correspond.“ veröffentlicht am 5. d. M. nunmehr auch den Wortlaut des türkischen Rundschreibens an die Mächte, durch welches die Worte von dem Ueberkommen zwischen der Türkei und Bulgarien Mittelweg macht. Das Rundschreiben entspricht den bereits bekannten Angaben und bestimmt außerdem noch, daß die Abgrenzung für die an die Türkei übergehenden Dörfer im Rhodopegebirge durch eine vom Sultan und dem Fürsten von Bulgarien zu ernennende technische Commi' sion erfolgen soll in einer Weise, welche den finanziellen Bedingungen Rechnung trägt, die zum Besten der Interessen der Orte notwendig erscheinen. Das Schreiben schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung auf eine einträgliche Zustimmung der Mächte zu einem Programm, welches die weitgehenden Bedingungen für die Stabilität der Wohlthat der Provinz

biete und die äußerste Grenze der Privilegien und Heiten biete, welche der Sultan in der Sorge für rumelienische Unterthanen und zur Erhaltung des ihm und von Europa gleichmäßig erzielten Friedens räume.

Das offizielle „Journal de St. Petersbourg“ bemerkt jedoch, daß durch das organane Trade das türkische rische Ueberkommen bereits als sanktionirt erschienen, ein internationaler Akt könne nur nach Zustimmung aller contrahirenden Theile sanktionirt werden. Das Trade könne höchstens die Ueberekommen haben, daß die Porte ermächtigt sei, das Ueberkommen den Mächten mitzutheilen und deren Zustimmung anzufuchen.

Die Antwort der serbischen Regierung die Collectivnote der Mächte ist den Vertretern letzteren in Belgrad am Freitag übergeben worden. Derselben wird lediglich erklärt, daß die serbische Regierung die Collectivnote zur Kenntniß nehme, sie geneigt ist ihr nicht zuzustimmen, eine Diskussion der Einzelanfragen, die die Bestätigung der Mächte einen bestimmten Charakter tragen.

Wien. Jeder Tag fast bringt neue Anzeichen, daß die chinesische Eisenbahnfrage zwischen den Kapitalistengruppen der europäischen Staaten ein Kampf „auf Leben und Tod“ hervorbringen wird, die größten Länder sind in Beijing bereits mit Militärmächten vertreten; neuerdings kommt nun auch das kleine, aber sehr reiche Belgien hinzu. Wie man die Chinesen, unterliegt es kaum einem Zweifel, daß das große Angebot schließlich den Preis davontragen wird. Es ist jedoch nicht, wie man es am längsten aushalten? Wenn die Mächte englischer Blätter von der Entlassung aller auf der chinesischen Fronte angestellten Deutschen bestätigen sollte, so wäre das für uns kein gutes Zeichen. Mit der Eisenbahnfrage braucht jeder Vorgang gar nicht unmittelbar zusammenzuhängen, für die herrschende Stimmung aber wäre es immerhin charakteristisch. Wenn die Maßregel wirklich erfolgt, so stehen ohne Frage einige Magazine von dahinter, und man müßte also bei Schluss ziehen, daß diese von Erfolg gewesen sind. In den alten Beziehungen zwischen England und China wäre es übrigens kein Wunder, wenn wir, die wir in vielen Dingen noch neu und unerfahren sind, den kürzeren ziehen.

Was uns vor Allem fehlt, ist eine flotte und große Behandlung der Menschen und Dinge, wie man sie hier aber nur im Strome des Weltverkehrs angewöhnt. Der Zeit werden wir das lernen, einstweilen aber noch viel Vergehnd geben müssen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 5. Februar.

Se. Majestät der Kaiser hörte am Freitag Vormittag die gemachten Vorträge und erledigte alsdann mehrere Regierungsangelegenheiten. Nachmittags unternahm Se. Majestät eine Spazierfahrt. Auf dem Hofball, welche am Donnerstag Abend, wie wir an anderer Stelle am ausführlicher berichten, in der Festräumen des königlichen Schlosses stattgefunden hat, weilte der Kaiser bis um 12 Uhr. Dem Vernehmen nach ist dem Kaiser die Festlichkeit sehr gut bekommen.

Für den verstorbenen Oberbräutigam von Anhalt legte der königliche Hof am Freitag die Trauer auf acht Tage an.

Der Oberst-Jägermeister Hans Heinrich XI. Fürst von Pleß, Reichsgraf v. Hochberg (geb. 10. Sept. 1833), verlebte seit dem 17. Januar 1883), hat sich in diesen Tagen mit der Gräfin Wadhwa zu Dohna-Schlobitten (geb. 20. August 1861), zweiten Tochter des Grafen Emanuel zu Dohna auf Cantzen im Kreise Preuss. Pommern und der Gräfin Wilhelmine, geb. Gräfin Fint v. Jollenstein, verlobt.

Das „Schulgeschwader“, bestehend aus S. M. Schiffen „Stein“, „Wolke“, „Sophee“ und „Arbador“, Schwebelocher: Capitän zur See und Commodore Stenzel, ist am 4. Februar cr. in St. Thomas eingetroffen und beabsichtigt am 11. d. M. wieder in See zu gehen.

Der gegen gefährlicher Sachmann unter den Zielen ist der wegen Verfalls in zwei Fällen und wiederholten Betrages verurtheilte Berliner Goldarbeiter, auf dem verbrecherische Manipulationen die dortige Criminalpolizei aufmerksam macht. Derselbe hatte während seiner Verhaftung bei einem dortigen Zweiler aus dem ihn in Reparatur übergebenen Schmiedischen die einen Steine herausgenommen und diese durch ähnliche, ersetzt.

Als ein Spielmarke-Specialist unter den Rufensängern wurde von einem im Wintergarten IV. Kaiser des kaiserlichen Bahnhofs in Berlin beschäftigten Kellner am Montag ein junger Mann erkannt, welcher mit zwei Arbeitern, die nach Wittingen reisen wollten, ein Gespräch anknüpfte und im Verlauf desselben eine in Papier gewickelte Münze hervorholte, welche er auf dem Gange zum Biletverkauf gefunden haben wollte, und die wie sich später ergab, eine Spielmarke war. Der junge Mann schwindelte den Arbeitern vor, daß das gefundene Goldstück ein 20-Markstück sei, und verlangte für Ueberlassung seines Hundes, den er theilen zu wollen sich bereit erklärte, von jedem der Arbeiter 5 Mark, welche er auch erhielt. Der Kellner erkannte in dem Betrüger eine Person wieder, welche vor etwa 8 Tagen im Birteljaal III. Klasse einen nach Belgien reisenden jungen Mann auf gleiche Weise um 10 Mark betrogen hatte und veranlaßte seine Festnahme.

Unser Zweifel über die Echtheit des 268. Jahrs alten Karzens, der jüngst an der Kurfürstentende in Berlin mit einem sein Alter befehdenden Ringe gefangen sein sollte, welchem berechtigt gemeldet zu sein. In dem Bole, in dem er ausgestellt gewesen, ist zwar den Hunderten von Neugierigen das „bemooftte Haupt“ von den Karzen nicht mehr gezeigt worden — er war schon geschlachtet, weil seine Wunde zu tief — aber es waren einige andere statliche Gefallen derselben Familie in die Waffins gelegt und gemigten mörbigen Anprüchen vollkommen. Der Ring aber war bereits verkauft: nach Paris oder London — nach Rom.

Ida Böttger, gr. Steinstr. 60.

Neues System

für

Oberhemden.



Hierdurch erlaube ich mir wiederholt auf das seit einiger Zeit in meinem Geschäft mit bedeutenden Opfern und glänzendem Erfolge eingeführte, als bestes zur Zeit existierende

Zuschneide-System

für Herren-Oberhemden

ergebenst aufmerksam zu machen.

Durch dieses Verfahren bin ich in den Stand ge-



setzt, auch den weitgehendsten Wünschen meiner geehrten Kundschaft zu entsprechen.

Was die grössten Städte des In- und Auslandes in dieser Specialität zu bieten vermögen, biete auch ich in gleicher Vollendung und Güte, nur zu massigeren Preisen.



Höchstes Preis

Bei jeder Bestellung liefert ich ein Probehemd voran, damit sich jeder von dem exacten Sitz persönlich überzeugen kann. Die Modellzeichnung bleibt für Nachbestellungen reservirt.



für Wäsche-Industrie.

51 (500)
 37 743 64
 37 (500)
 83 (1500)
 727 (600)
 23 72 701
 3 80 006
 242 48 26
 918 33 78
 (3000)
 5394 78
 2 5427
 (500) 612
 (300) 908
 48 70 76
 20 72 83
 20 622 36
 34 120 61
 78 903 7
 669 799
 27 542
 88 86 489
 33 108 49
 2 26 (200)
 70 501 3
 8 550 000
 200 50 54
 728 (200)
 12 92 401
 7 68004
 154 (200)
 83 65 675
 19 27 57
 64 75 96
 21 34 501
 224 (300)
 112 292
 97 843 91
 405 55 91
 37 83
 39 76 624
 38 93 333
 89 770 9
 10 91 903
 5 413 61
 8 364 77
 (550) 40
 2 714 73
 31 654 56
 88 97 104
 85 (550)
 42 737 64
 5 441 46
 23 37 76
 9 91 707
 (1500)
 16 41 52
 84 56
 00 23 38
 33 618 34
 0 6 12 78
 3000 64
 13 (1500)
 00 24 46
 4 7 3 8
 507 603

Fertige Betten
 mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24-100 A.
Bettfedern u. Daunnen
 in nur haussortiger Saare empfehlend
 à Pfd. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 A.
Adolf Sternfeld;
 Halle a. S.,
 3. Große Friedrichstraße 3.

Stoff-Rüschen
 mit buntem Rand zum Einheften in Kleider, aus der Fabrik von Mrs. u. Gold, à Schachtel 50 Pf., empfehlend
Rob. Winkler, Sr. Friedrichstr. 22.

Narrenkappen
 (eigenes Fabrikat), das Dbd. von 40 Pf. an, empfehlend
Rob. Winkler, Sr. Friedrichstraße 52.

Tägl. fr. Jauerische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Salze, Lachsfilets, Sardellenleberwurst, Trüffelbeiwurst, Corned-Beef, gef. Zunge, Serrahleberwurst, Braunschweiger Mettwurst, dierische Braten, garnirte Schinken
 im besten Arrangement empfehlend
W. Nietsch, Agt. Hoflieferant, Leipzigerstraße 75.

Erfrische Holänder Austern, Feinsten A. rheinischer Caviar, Prima ger. Rheinisch, Rügenwalder -Linsensorten, Lüneburger Neunaugen, Rechte Frank. Würstchen, frisches Rohwild empfing
Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke.

Sonntag früh Speckkuchen
 bei Karl Koch, Gerrenstraße 1.
 Das größte Brod und das größte Fleischlied liefert Karl Koch, Gerrenstraße 1. (378)

Erfrische angekommen.
 ger. Aal in Gelée, Kieler Fottbüchlinge à Paar 13 A, Kieler Sprotten, Speckkudern, Täglich frische Wiener Würstchen, Ch. Grünwald, gr. Schumann 1.
Speckkuchen v. Bieditz ich. Sonntag von 8 Uhr an
A. Winter, gr. Märkerstraße 17.

Das Geheimniß,
 verschlossene Abrechnungsblätter, Säße durch dieses Aufbahren wie neu aussehend herzustellen, ist durch das „Renovant“ erdenkt.
 Für Erfolg wird Garantie gestellt. In Flaschen à 15, 40 und 75 Pfa. nur eab bei
H. A. Scheidelwitz, Geißstr. 70. Gr. Klausstr. 17.

Feinsten à Pfd. 30 Pfa., Bismarck à Pfd. 60 Pfa., Pfefferschichten à Pfd. 30 u. 40 Pf., empf. G. Bühlmann, Antiasplatz 7.

Kranken-Berathungen (auch brieflich) täglich v. 8-4 Uhr; briefl. Anfr. wolle man 10-Bfg-Warte beifügen.
Halle a. S., gr. Braunsauß, 19, H. F. Dietze.

Fertige Betten,
Bettfedern u. Daunnen
 à Pfd. 1.00, 1.70, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00 A.
 sowie Anfr. zum sofortigen Ausliefern empfiehlend
Rob. Steinmetz,
 Wein- und Wollgeschäft,
 Halle a. S., Leipzigerstraße 1.

5 T.
 13. 2. 6. LAT.
 (Anmeldungen beim Post-äm.)

Ida Böttger, gr. Steinstr. 60.

Nach beendeter Inventur stelle verschiedene Meier zum

- Ausverkauf.**
- Englische Gardinen à m 0.70.
 - Bunte Bettzeuge „ 0.65.
 - Croisee zu Bettbezügen „ 0.45.
 - Damaste zu Bettbezügen „ 0.75.
 - Herren- u. Knaben-Kragen à St. 0.10.
 - Corsettes und Barchentbekleider für Kinder.

Polstermaterialien.

Offerte bei sofortigem Auftrage Lieferung pro Februar und März gegen netto Casso 2% oder 3 Monat Ziel

- R Intellektuelle in starker u. dünner Waare den Ctr. zu 20 M.
- OI Harzhahede, weich ohne Schebe „ 15
- OII do. kräftig „ 12 1/2
- LI Prima Polsterhede, sehr gute Waare „ 13 1/2
- S Schwanzwurz Piquirhede „ 10 1/2
- LII Polsterhede hart „ 10
- P do. Holländer Waare, sehr hart „ 6
- O Cris d'Afrique in Originalballen „ 8 1/2
- A do. bei geringerer Abnahme „ 9

A Alpengras zu Tagespreisen.
 Bei Auftrag genügt Angabe der nebenstehenden Zeichen.
 Proben sende ich franco und gratis. [5550]

Simon Frank, Halberstadt, Gerberstrasse 6.

Geschäfts-Gröfnung.

Dem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage ein zweites **Badwaaren-Geschäft** Schmeerstrasse No. 20 eröffnen habe. Ich bitte das geehrte Publikum, mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.
 Ich Offerte täglich frische **Speckkuchen**. Sonntag früh 8 Uhr
Speckkuchen. Frühstück in bekannter Güte. Brod à S. d. 45, 60 und Hochachtungsvoll [5559]
F. Quasebarth.

Grün's Wein-Restaurant,
S. Rathhausgasse 8.
 Täglich frische holl. Austern.
 Dinners and Soupers.
C. Schoke.

In der Zeit von **S. bis 13. Februar cr.**

Stelle ich eine **Partie zurückgesetzter und unsauber geworbener**
Stickereien, Servietten, Tischtücher
und Tischdecken,

zu sehr billigen Preisen zum **Ausverkauf.**
H. C. Weddy-Poenicke.

Aug. Gaa,
 gr. Ulrichstraße 59, I. Etage,
 Nähe der Kleinschmieden.

Herren-Wäsche-Fabrik.

Specialität: Oberhemden nach Maaf.
 Unter Garantie für tadellosen Sitz wie Ausübung. [5545]

C. Tausch,
Wäsche-Fabrik,
 Kleinschmieden 9,

empfehlend nach beendeter Inventur verschiedene Artikel feines Bagets zu T
 besonders herabgesetzten Preisen, u. z.:
Fa. leinene Herren- und Damenkragen à Dtz. 1 Mk.
Fa. leinene Manschetten „ 3 Mk.

Wilh. Meyer's Restaurant,
 Barfüßerstraße 5 Inhaber Hr. Toepel. gr. Friedrichstr. 68.

Böhmisch Bier von Anton Dreher, Mikroskop bei Saag und Neustadt-Magdeburg. Aktien-Bier.
 Auerkannt gute Küche.
 Mittagsstisch im Abon. 75 A. à la carte von früh 1/2 bis Abends 11 1/2 Uhr.
 Früh-Stamm.
 Neues Billard mit amerikanischen Banden.
 Exacte Bedienung. [4938]

Ausverkauf

wegen
gänzlicher Auflösung

des
Geschäfts.

Gardinen, Corsettes, Oberhemden, Leibwäsche, Chemisettes, Kragen, Schürzen, Schleifen, Stickereien, Spitzen, Tüll, Volants, Bänder, Batist, Mull, Tarlatan, Atlas, Bett-, Tisch-, Kommoden-Decken.

Stroh- und Filzhüte.
Sammete, Cachenez u. s. w. u. s. w.
zu jedem annehmbaren Preise.

48. Gr. Ulrichstrasse 48.
an der Spiegelgasse.
Für Händler günstige Gelegenheit.
Gas- und Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Unterzeichnete Mitglieder der auf das Gesetz vom 18. Juli 1881 gegründeten

Vereinigung Deutscher Perrückenmacher und Friseure,

ersuchen das geehrte Publikum, um Verwechslungen mit den Mitgliedern der hiesigen Barbier-, Friseur- und Helgehilfen-Innung vorzubeugen, von den wie nebststehend abgedruckten, an unseren Geschäftslokalen angebrachten **Gewerkezeichen** gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

- | | |
|---|--|
| Gustav Metzner,
Neunhäuser 2, | Fritz Kassler,
gr. Steinstrasse 8, |
| Oswald Niedermann,
Poststrasse 3, | Oscar Hallin,
Leipzigerstrasse 95, |
| C. Rinow,
gr. Ulrichstr. 31, | Karl Schenowigt,
gr. Ulrichstr. 50, |
| L. Wiener,
gr. Steinstr. 17, | Emil Metzner,
in Fa. Gustav Metzner. |



Gebr. Bethmann, Halle a/S.,
gr. Steinstrasse No. 63.

Etablissement
für elegante architectonische Hans- und Zimmer-Einrichtungen.
Eigene Werkstätten
für decoratives Arrangement in geschmackvollster Ausführung.
Permanente Aufstellung
von 40 complet eingerichteten Muster-Zimmern.



F. Voretzsch,

Musikdirector, [5038]
Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

Resonator-System

Kaps, Feurich, Apollo etc.
(stummer Zug).

Kreuz. Pianos und Flügel
450 — 3600 Mk.

Bouillonsuppe mit „Zeanin.“

Auf ein halbes Liter kochende beliebige Fleischbrühe rechnet man 2 Tasse Theelöffel Zeanin, die mit kalter Brühe oder Wasser eingerührt werden. Man rührt gleichzeitig mit dem Zeanin ein Eiweiß ein. Die Suppe schmeckt vortreflich und ist besonders für Kranke oder Kinder auch im zartesten Alter ganz vorzüglich.

Vorräthig bei **Ernst Osche**, Sebnitzstrasse, **H. A. Scheidewitz**, Geiß- und Klausstrasse, **Helmbold & Co.**, Leipzigerstrasse, **Oswald Teichmann**, ar. Steinstrasse, **Paul Kegel**, Bernburgerstr. **L. Stückrath**, Sophienstr. **Franz Lerner**, Reichburgerstrasse. **W. G. Meyer**, Leipzigerstrasse.

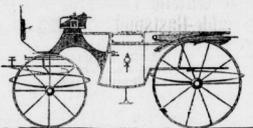
Stroh-Angebote

(in Ballen gepreßte, trockene Waare)
erbittet
Math. Walter,
Offenburg (Baden).
Referenzen zu Diensten.

Ludw. Kathe & Sohn,

Halle a/S.

Gegründet
1833.



Illustr. Catalog
gratis.

Fabrik und Lager aller Arten

Luxuswagen u. Wagenteilen.

Hierdurch erlaube ich mir geehrten Landwirthen des Kreises Querfurt und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Zucht- und Zugvieh-Geschäft

von **Rudenburg** nach **Querfurt** in den Gathof „zum Vär“ verlegt habe und bitte auch fernhin meine Unternehmungen zu unterstützen, indem ich stets bereit sein werde, ehrendes Vertrauen zu rechtfertigen.

Zu gleicher Zeit erlaube ich mir **Original-Wilfmermarck-Rübe und Kälber**, einen sehr schönen importirten **Simmehaler Bullen**, sowie schwere hochtragende **Landfische zum Abmilchen** und **Mästen** zu zeitgemäßen Preisen zu offeriren.

Querfurt, den 4. Februar 1886.
Wilhelm Lehmann, Viehhändler.

Casseler St. Martins-Lotterie, enth. 10000 Gew., mit Hauptgew.
Werte v. 100000 M., 20000 M., 15000 M., 12000 M. etc.

LOSE 2. Klasse, deren Biehung am 2. März c. stattfindet, à 5 Mk. (Porto und Liste 30 Pf.)
LOSE 50 M., Ref.-Voll-Lose (gültig für alle Klassen) à 10 M. (Porto u. List. 60 Pf.) **11 Voll-L. 100 M.**
in allen Lotterie-Geschäften und bei **A. Fuhse, General-Agent, Mülheim (Rahr) und Cassel.**

Religiöse Vorträge

Jeden Sonntag Nachmittag 5 Uhr
und Donnerstag Abend 8 Uhr
große Märkerstraße Nr. 23.

über: die bevorstehende verhängliche Wiederkunft Jesu Christi und die noch unerfüllten Verheißungen Gottes, sowie deren schätzbare Erfüllung in unserer Zeit, nachdrücklich aus dem Wort der Schrift und den Begeben der Zeit, werden gehalten bei freiem Zutritt für Jedem.

Doch wenn des Menschenloben toaamen wird, meinst Du, daß Er auch Glauben findet wird auf Erden?
Luc 18, 8.

Garleb's höhere Privatschule für Knaben.

(Sechsklassige Realschule) Leipzig, Dorotheenstr. 11.
Die Anstalt hat die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-frühmässigen Militärdienst. Aufnahme vom 3. Lebensjahre an. Pensional und Arbeitsstunden. Gehalt 150—210 Mark jährlich. Prospekte gratis.
H. Garleb, Director.

Gut eingeführter Agent

sucht prima Häuler für **Gerste u. Malz** zu vertrieben. Näh. d. Ann. Exp. von **W. Thienes** in Barmen auf anzugehen u. F. 192.

Sehr günstige Lotterie-Offerte.

Colin r Dombart: Hauptgew. 75000 M., Zieh. 25/2, La 3/4, M. List. 20 Pf.
Ca s Jer St. Mar in: Hauptgew. 100000 M., Zh 2/3, Voll L. 10 M., List. 50 Pf.
Nari bur err: Hauptgew. 30000 M., Zieh. 19/4, Los 3 M., Liste 20 Pf.
Ulmer Dombart: Hauptgew. 75000 M., Zieh. 27/4, Los 3 M., Liste 20 Pf.
Alle 4 Lose zusammen mit auml. Listen franco 20 Mk.
Genera-Debit **A. Fuhse, Mülheim (Rahr) und Cassel.**

Schneiderstunde für gebildete Damen.

Eine gebildete Dame ertheilt nach langjähriger praktischer Erfahrung guten Unterricht im Schneider. An der Hand der **Modewelt** brachfähig zu lehren. Der Unterricht findet an zwei Vormittagen in der Woche statt und zwar Montag und Donnerstag von 9—12 Uhr. Das Honorar beträgt für den ersten Monat 10 Mark, während für jeden anderen Monat 5 Mark zu zahlen sind. Der Verlauf des Kursums kann bis zur vollständigen Sicherheit des Aufstehens hergeführt ausgeübt werden. Gefällige Anmeldung von feinen jungen Damen nimmt **Rudolf Wesse, Bräuerstr. 6** entgegen.

Seminar für Kindergärtnerinnen,

Halle a/S., Friedriehplan 6 b.
Der **Commercius** beginnt am 1. April. Schülerinnen erhalten noch beendertem Cursum auf Wunsch entsprechende Stellung. Für **auswärtige Pension.** Alles Nähere durch die **Profrat.** **Lina Seithelm.**

Die Annoncen-Expedition

von **Daube & Co. in Halle a/S.**
übernimmt Anzeigen für alle Verleger, sowie für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes. Bei höheren Aufträgen wird Rabatt ertheilt. Effecten und Gewinne werden unter Zustimmung von Verhältnissen befördert.
Vertreter: **Richard Schroedel,**
in Fa. **Schroedel & Simon, am Markt.** [5446]

Tanzunterricht.

Mein Privatgärtel **an Charlottenstraße 17a** hat Sonntag 10 A. Gefällige Anmeldungen werden dabeit oder in meiner Wohnung **Wagburgerstraße 40a, II. Etage**, entgegen genommen. **M. Krause, Tanzlehrer.**

JULIUS BLÜTHNER

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik

Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen



1865 I. Preis . . . Merseburg.
 1867 I. Preis . . . Paris.
 (für Norddeutschen Land.)
 1867 I. Preis . . . Chemnitz.
 1870 I. Preis . . . Cassel.
 1873 I. Preis . . . Wien.
 (Ehrendiplom.)
 1876 I. Preis . . . Philadelphia.
 1878 I. Preis . . . Puebla.

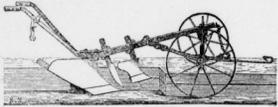
1880 I. Preis (Flügel) Jydney.
 1880 I. Preis (Pianino) Sydney.
 1881 I. Preis (Flügel) Melbourne.
 1881 I. Preis (Pianino) Melbourne.
 1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam.
 (Ehrendiplom.)
 1883 I. Preis (Pianino) Amsterdam.
 (Ehrendiplom.) [7]



Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.

Lager von Harmoniums bester Qualität. — Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Steinweg 49. **G. F. Schmidt, Tischlermstr.,** Franke's Stift. gegenüber.
 Bei vorrathenden Sterbefällen bringe mein Lager von Särgen in allen Größen von den einfachsten bis zu den elegantesten zu bekannt billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. [5642]

Feste Preise.  Gute Waare.

Rud. Sack's anerkannt beste **Tiefkultur- u. Universalpflüge, Schöpftüge** (neues Patent), **Drillmaschinen, Düngerstreuer** (von 200 an), sowie alle anderen landw. Maschinen und Geräthe hält auf Lager und empfiehlt
 Halle a/S., **W. Schmidt,** Magdeburgerstrasse 43. [4689]

Eisernes Baumaterial,

langjährige Specialität.
 beste gemalte eiserne Träger, Bauisenen 4, 5 und 9" hoch (Wartschienen), sowie Verzahnungen, Verlöthungen u. vorzüglichsten **Wagnis**, als: Säulen, Pfeiler, Kisten, Platten u. c., liefern zu äußerst ermäßigten Preisen. Zahlreiche Referenzen.
Hingst & Scheller, Halle a. S.
 Statistische Berechnungen und Kostenanschläge gratis.
 Hochgenaue prompte Lieferungen. **Großes Lager.**
 Bei Bestellungen jetzt für **Frühjahrslieferung** besondere Preisermässigung.

Rudolf Kitz in Leipzig

früher Ritterstr. 5 (alte Nr. 44), jetzt **Gellertstrasse 7**, empfiehlt sein Lager in **sämtlichen Artikeln für Wagenbau und Sattlerei.**
Achsen, Federn, Radbügel, Gabelbäume, Wagenkasten (patentirte und gewöhnliche).
Sämmtliche kleine Eisenwaaren.
Laternen, Leisten, Thürgriffe, Posamenten, Geschirrbeschläge in Neusilber, Tombak, silberpl. und lackirt. Schlaufen, Stirnbänder, Schabracken, Scheuler, Sprungfedern.
 Deutsche, französische und englische Werkzeuge.

Mein Lager fertiger **Holz- und Metall-Särge** in allen Größen und Constructionen, als Koffinhölzer, Nußbaum, Mahagoni, Broncegrün, (als etwas ganz apartes) bietet bei vorrathenden Trauerfällen die reichste und geschmackvollste Ausstattung. Zum Verleihen Verleihen nach außerhalb empfohle als Specialität hermetisch verschließbare

Metall-Doppelsärge mit und ohne Spiegelscheibe und eleganter Ausstattung. Ganze Begräbnisse, als auch die Ueberführung Verleihen übernehmen ich jederzeit und selbst, wie bekannt, nach vorheriger Examination, aller nothwendig werdenden Papiere und Decreten jede gewünschte Garantie. [5235]

H. Lampe, Tischlermstr., Spitze 26. Sargfassen stets am Lager. — Depeschen umgehend effectuirt.

Fr. Berger & Simon, Halle a/S., Wundererstraße 15, überreichen **Entschäumer, Decimalsaagen, Permalmasaagen, dreifache Säge- und Stangenmaagen, sowie Zinken, Buchstufmaschinen, Miegemeiser** in jeder gewöhnlichen Größe. **Reelles System** unter Garantie. Nur eigenes Fabrikat.
 Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Peruanischer Guano.

Wir offeriren dem landwirthschaftlichen Publikum unseren bekannten aufgeschlossenen und gemahlenen **Peru Guano** zu ermäßigten Preisen und bringen in Erinnerung, daß die

„Füllhornmarke“

 allein Garantie für echten **Ostendischen Peru Guano** bietet und wir deshalb bringend empfehlen, auf obige Marke, welche sich auf jedem Sack und jeder Kombe unserer Lieferung befindet, genau zu achten. Billigere Nachfabrikate, wie sie von Concurrenzseite unter dem Namen aufgeschlossener Peru-Guano angeboten werden, liefern wir auf Wunsch jederzeit zu entsprechenden Preisen. Ebenfalls bitten wir auf Anfragen gern mit unsern Notizen für **Ammoniak-Superphosphat, Vater-Guano** und **Knochenkohlen** (auch **Superphosphat, Knochenmehl, Thomas-Präcipitat** u. c. c. Hamburg, im Januar 1886.

Anglo-Continentale (vormals **Dhondorff'sche**) **Guano-Werke.** Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru Guano.

Billiger und praktischer als gewöhnliche Schwämme ist der Schreibtafel-Reiniger.

(Kolloidaler Rosenquarz.)
 Dieser Reiniger bewirkt hauptsächlich, daß die allgem. für den Schulgebrauch eingeführte Schreibtafel von den Kindern sauber und gründlich mittelst ihres feuchten Schwammes abgewaschen und gereinigt werden kann, ohne den Schwamm selbst ansetzen zu müssen und die Finger naß und schmutzig zu machen, oder während der Schulstunden anfeuchten zu müssen.
 Die nasse Tafel wird mittelst des Trockenreibers sofort trocken gewischt und eben vorzunehmende Streifen einzelner Worte oder Zeilen können mit dem Wischer sauber ausgehört werden.
 Wird die Tafel in der Klasse oder während des Unterrichts in die Bücher, Hefte u. gegen Käse geschüttelt, sowie die auf der Tafel geschriebenen Aufgaben gegen das Verlöschen, wie es oft bei der Vorlesung, und der Schwamm auch selbst vollständig gegen Schmutz und Staub.
 Ein Verleihen durch Abreiben des Schwammes, wie es oft passiert, ist gänzlich ausgeschlossen.
 Selbst gründlicher Reinigung kann man den Schwamm leicht aus der Hand nehmen, während der Trockenreiner einfach abgewaschen oder gewischt wird.
 Preis: pr. Stück 10 Pfg., per Gros 9 Mark.
Eduard Seifert, Themar.

Verlag von T. O. Weigel in Leipzig.

LUXUS-SPIELKARTEN

 nach den Originalen im Besitze Sr. K. K. Hohes des Deutschen Kronprinzen.
 Einzeln künstlerisch entworfen und luxuriös ausgestattete Spielkarte.
SKAT • WHIST.
 Deutsch (36 Bl.)
 Französisch (36 und 52 Blät.)

Hauptverlegher für Prov. an hies.: E. O. Hürzer Halle a. S.
 Verkauft von **Albin Hentze,** Schmeerstrasse, Kloss & Bothfeld, gr. Ulrichstr., Buchhandlungen Quast, Leipzigstr. und Köstler, Poststr.

Geld-Lotterien.
 Götzner Dom-Loose à 3,25 & 10 Stück 30 M., je 1 Götzner, 1 Ritter, 1 Martenburger für 9 M. 50 Pfg., 10 Loose gemischt 30 M. (Sitten gratis).
 Verkauft durch die Haupt-Agentur von **Hermann Franz,** Hannover.

Technicum Mittweida (Sachsen).
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule.
 — Vorunterricht frei.

PATENT-BESORGUNG u. Ververtretung. **J. Brandt, Civil-Ingenieur,** Berlin SW., Anhaltstrasse 6. [27]

Max Schlott, prakt. Zahn-Arzt, Ateller für künstl. Zähne, Geißeistrasse 49 I. [3258]

Dr. A. Francke, prakt. Bahn-Arzt, gr. Ulrichstr. 53 I.

L. Fleischhauer Zahntechnisches Atelier **Gr. Steinstrasse 22 II.**

Der Nachtzug.

Von Aug. Scheibe. (Fortsetzung.)

Ich träumte, daß es eine klare Mondnacht war, und daß ich wie gewöhnlich aufstand, um den Nachtzug zu inspizieren. Ich brach mich auf den gewöhnlichen Weg und warzte lange auf die Ankunft des Zuges. Es nähderte Tage Wochen, Monate, aber ich bemerkte das Schneiden der Zeit nur an der Veränderung der Räume, welche eben die ersten Frühjahrsproben trugen, als ich meine Wache begann, und sah und entlaßten Stunden, wie im Winter, als ich noch immer wie durch einen Schleier an den Ort gelangt fand. Ich war mir deutlich aller Umstände bewußt und wunderte mich, daß ich nicht müde wurde von dem langen Warten. Da endlich hörte ich das Schneiden

des nahenden Zuges — und endlich brauchte er heran, an mir vorüber, und ich erkannte vor Schreden, denn an einem der Fenster erkannte ich das von **Sack** und **Nachbarn** bezerrte Gesicht **Brünn**. Ich hielt eine Laterne in der Hand — aber als der Zug vorbeirauchte, fühlte ich plötzlich, wie sie mir aus der Hand gerissen und in Atome zerstückelt wurde. Statt ihrer hielt ich in der ausgestreckten Hand ein blaues Messer. Aus gleich hörte ich ein dumpfiges, entsetzliches Geschrei, von dem der Zug wiederholte, ich mußte, daß es **Brünn's** Lachen war. Entsetzt fuhr ich aus dem lächerlichen Traume empor und sah **Vertha's** ängstliches Gesicht über das meine gebeugt. Sie fragte mich, was ich geträumt hätte — ich wies sie ruhig und unerschrocken zurück. Auch den Tag über hielt sie ärtlich und ängstlich um mich bemüht; mir verflochtenes und zugleich verfürstertes Weiden qualte sie. Ich fühlte das wie eine Grollenheit, die ich beging, aber ich vermochte nichts gegen mich selbst.

„Ich fürchte mich vor der kommenden Nacht, denn eine innere Stimme legt mir, daß der Traum wiederkehren wird. Um mich zu beruhigen, wollte ich heute in der Bibel lesen. Ich schlug sie bei dem Spruche auf: „Auch du, ich wird ich ihm offenbaren in einer Erscheinung und wird zu ihm sprechen im Traume.“ — Ein Schauer ging mir durch das Herz, als ich die Worte las, die mir vorlesen wie ein Schicksalspruch.
 Am folgenden Tage. Was ich geträumt, ist eingetroffen. Ich träumte in der vergangenen Nacht denselben Traum in allen seinen lächerlichen Einzelheiten noch einmal. Und wieder sah ich beim Erwachen **Vertha's** beforzte, ärtliche Augen auf mich blicken. Aber mehr noch als der Traum hat mich das erschreckt, was ich heute Mittag erfuhr. Meine Abnung hat mich nicht getäuscht — ich habe in der Nacht **Vertha** zu sitzen. Mein flüchtiger Blick kam von **Vertha**, der nächsten Stadt, zurück, wo er ein Gebirgssteiggegend für unsern kleinen Harry gefast

